



CDU

Gut für Espelkamp

Leitlinien der CDU Espelkamp für die Legislaturperiode 2014 - 2020

**CDU**

Gut für Espelkamp

Mit der Kommunalwahl 1999 hat die CDU die politische Verantwortung in Espelkamp übernommen. Die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen unserem Bürgermeister Heinrich Vieker und der CDU-Fraktion hat bewirkt, dass Espelkamp im kommunalen Wettbewerb gut aufgestellt ist.

Die Veränderungen in unserer Stadt in den vergangenen Jahren sind, trotz ständig knapper finanzieller Mittel, für jeden sichtbar. Die CDU hat in den letzten 15 Jahren finanzpolitische Kompetenz bewiesen, denn auch in Zeiten der Haushaltssicherung wurden noch Akzente zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger gesetzt.

Diese Kompetenz wird auch in den nächsten Jahren dringend gebraucht, denn unsere Ausgaben für Umlagen und Solidaritätsabgaben sowie soziale Aufwendungen werden steigen. Gleichzeitig werden wir frei verfügbare Mittel dafür verwenden, die nachhaltige Weiterentwicklung unserer Stadt voranzubringen und damit die Attraktivität der Stadt für unsere Bürgerinnen und Bürger weiter zu verbessern.

Wir, die CDU in Espelkamp, haben deshalb die folgenden Leitlinien für die Jahre 2014 bis 2020 entwickelt. Sie werden uns in der nächsten Wahlperiode in unserem Handeln als Richtschnur dienen.



1. Stadtentwicklung / Weiterentwicklung der Innenstadt sowie der Ortschaften

Espelkamp hat traditionsreiche Ortschaften und eine moderne Innenstadt. Die ca. 25.000 Bürgerinnen und Bürger erleben sie als aufgeschlossene und dynamische Stadt. Die Entwicklung in den letzten Jahren hat das Stadtbild positiv verändert. Die Sicherung der geschaffenen Qualität in den neu gestalteten Räumen hat dabei für uns höchste Priorität.

Heute ist Espelkamp ein bedeutender Wirtschaftsstandort im Kreis Minden-Lübbecke und verfügt über attraktive Arbeitsplätze in modernen und innovativen Industrie- und Handwerksunternehmen sowie im Dienstleistungssektor.

Die „Imagekampagne“ hat die Entwicklung der letzten Jahre positiv unterstützt. Das beschlossene Zusammenwirken von Marketingverein, Unternehmen, Institutionen, Stadtverwaltung und Politik in vielen Handlungsfeldern verspricht weiterhin Erfolg. Die CDU wird hier weiterhin intensiv mitwirken und mitgestalten und für eine nachhaltige finanzielle und personelle Absicherung und Unterstützung des Stadtmarketingprozesses sorgen.

Mit der Erarbeitung eines Grünstrukturplans für die Innenstadt und eines Grün-Rahmenkonzeptes (Landschaftsplan) für den Außenbereich gemeinsam mit dem Kreis soll möglichst in diesem Jahr noch begonnen werden. Dies führt zu einer frühzeitigen Klärung der zukünftigen Möglichkeiten für Siedlungserweiterungen und Bündelung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

Ein sorgsamer und pfleglicher Umgang mit dem kommunalen Grünbestand ist für uns selbstverständlich. Eine Baumschutzsatzung wird es jedoch mit der CDU nicht geben, da sie nach unserer Auffassung nicht zielführend ist.

Wir wollen unseren Bürgermeister aktiv bei der Bestandssicherung und der Ansiedlung von Ärzten und Dienstleistungsbetrieben der Gesundheitsbranche unterstützen. Hierzu bedarf es der Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für den Bereich der ehemaligen Ostlandschule und des Garagenhofes (Gubener Str.). Hier wünschen wir uns ein „Medizinisches Versorgungszentrum“ bzw. Ärztehaus mit derzeit nicht in der Region vertretenen Fachärzten. Ebenso wollen wir die Ansiedlung von mindestens einer Pflegeeinrichtung unterstützen.

Die Tradition der Ortschaften mit ihrer eigenen Identität gilt es zu bewahren. Durch eine aktive Unterstützung der Dorfgemeinschaften wollen wir weiterhin die Sicherung der Entwicklungsmöglichkeiten in den Ortschaften fördern. Dabei legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklungs- und bereits ausgewiesenen Baulandpotenziale. Für die Umsetzung des beschlossenen Parkpflegewerkes der Ellerburg werden wir uns einsetzen.

Einzelne Handlungsfelder der künftigen Stadtentwicklung wollen wir nachfolgend besonders betrachten.

1.1 Wohnungs- und Grundstücksangebot

In Espelkamp gibt es für alle Ansprüche ein gutes Angebot an Miet- und Eigentumswohnungen. Da es aber kaum noch Leerstand gibt, steht eine Überprüfung der Nachverdichtungspotenziale in der Innenstadt an.

Für den Einfamilienhausbau stehen uns aktuell nur noch wenige Grundstücke zur Verfügung. Daher ist eine zügige Entwicklung weiterer Wohnbaugebiete geboten, um Bauwilligen in Espelkamp zu einem Grundstück zu verhelfen. Die weitere Entwicklung im Bereich südlich der Koloniestraße wird voraussichtlich den Bedarf bis 2020 decken.

1.1.1 Integriertes Handlungskonzept „Soziale Stadt“

Seit 2007 ist das integrierte Handlungskonzept „Soziale Stadt“ mit seinen vielfältigen Projekten und Maßnahmen eine Kernaufgabe der Stadtentwicklung in Espelkamp.

Das Land Nordrhein-Westfalen sowie der Bund und die Europäische Union fördern die Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes in Espelkamp mit insgesamt 4,575 Mio. Euro bis zum Jahre 2015. Neben den städtebaulichen Verbesserungen, die dieses Programm mit sich führt, leistet es auch einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der lokalen und regionalen Wirtschaft. So ist davon auszugehen, dass im Rahmen dieses Programmes über 20 Mio. Euro durch Fördermittel, Investitionen der Stadt Espelkamp, der Aufbaugemeinschaft und weiterer privater Partner investiert werden.

Bereits abgeschlossene Projekte dieses Programmes sind u.a.

- die Umgestaltung der Spielplätze im Ostteil des Grünangers
- die Neugestaltung des Tannenberglplatzes und des Lausitzer Parks
- die Neugestaltung der Uferterrassen an der Südseite des Gabelweihers
- das Farbkonzept für die Breslauer Straße
- der Neubau des soziokulturellen Zentrums (Jugendzentrum Isy 7) an der Isenstedter Straße
- die Neugestaltung des westlichen Teils des Grünangers

Darüber hinaus bildet das integrierte Handlungskonzept „Soziale Stadt“ die zentrale Grundlage für die strategische Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen der Stadt Espelkamp und der Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH. Unter Beteiligung der Mieter sind dort ca. 45.000 m² Grundstücksfläche neu gestaltet worden. Wie u.a. eine Neugestaltung und Verbesserung der Spielplatzangebote, die Anlage von Mietergärten und die Schaffung eines barrierefreien Wohnumfeldes für ältere Menschen.

Da das jetzige Projekt 2015 endet, ist eine Fortführung anzustreben. Die Erarbeitung eines Fortführungs- und Verstetigungskonzeptes „Soziale Stadt“, gemeinsam mit der Aufbaugemeinschaft und weiteren Akteuren ist dafür Voraussetzung und wird von uns unterstützt.

1.1.2 Kultur und Freizeit

Kultur hatte in Espelkamp schon immer einen hohen Stellenwert. Viele Einrichtungen belegen das durch beachtliche Besucherzahlen. Unser weit über die Stadtgrenzen hinaus bekanntes Neues Theater, das Kino, die alte Gestringer Schule, das Bürgerhaus und vier Museen seien nur beispielhaft genannt und stehen für eine kulturelle Vielfalt, die es nicht häufig in einer Stadt unserer Größe gibt.

Gleichzeitig bietet Espelkamp Freizeitmöglichkeiten auf hohem Niveau. Das Atoll mit der einmaligen Saunalandschaft ist ein weiteres Aushängeschild für Espelkamp mit einem weiten Einzugsgebiet. Aber auch das Waldfreibad ist durch Unterstützung vieler Ehrenamtlicher wieder ein Kleinod mit Erholungscharakter geworden.

Diese Errungenschaften, sogenannte weiche Standortfaktoren, gilt es zu erhalten und, wo es möglich ist, auch weiter auszubauen. Denn sie tragen mit dazu bei, dass Bürgerinnen und Bürger sich in ihrer Stadt wohl fühlen.



Außerdem spielen sie bei qualifizierten Arbeitnehmern, die von heimischen Unternehmen deutschlandweit angeworben werden, eine wichtige Rolle bei ihrer Entscheidung für oder gegen den Arbeits- und Wohnstandort Espelkamp.

1.2 Moderne Verwaltung

Wir stehen für eine moderne und bürgernahe Verwaltung, die den Bürgerinnen und Bürgern mit Rat und Tat zur Seite steht. Das Bürgerbüro im Foyer des Rathauses hat sich hierbei als zentraler Anlaufpunkt bewährt. Zur Bürgerfreundlichkeit gehört, dass die Verwaltung die oftmals komplizierten rechtlichen Regelungen in einer verständlichen Sprache transparent darstellt.

Wir stehen für eine Verwaltung, die sich gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmen, die in Espelkamp Investitionen tätigen möchten, als Partner begreift. Eine umfassende Beratung und Unterstützung ist hierbei unerlässlich.

Die Möglichkeiten der modernen Informationsverarbeitung (E-Government) sollen genutzt und über das Internet ein größtmögliches Dienstleistungsangebot bereitgestellt werden. Hierbei ist vorrangig auf die Nutzerfreundlichkeit zu achten. Zentrale Dokumente müssen unkompliziert und unentgeltlich online zur Verfügung stehen. Gleichzeitig eröffnen wir neue Kommunikationswege: die Espelkamp-App für Smartphones ist bereits kostenlos erhältlich. Auch die Entwicklung Sozialer Netzwerke haben wir im Blick. So ist die Verwaltung auf Facebook aktiv.

1.3 Einkaufsstandort Espelkamp

Das neue Versorgungszentrum im Südosten der Breslauer Straße hat zusätzliche Kaufkraft in unsere Kernstadt gebracht. Die Kundenfrequenz bei den neuen Geschäften ist gut. Um aber auch die anderen Teile der Breslauer Straße attraktiv zu gestalten, liegt noch sehr viel Arbeit vor uns. Wichtig ist uns eine aktive Rolle der Stadt im Rahmen des Flächenmanagements für die Innenstadt zu fordern und die Gründung einer Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) zu unterstützen.

Unser Ziel ist es:

- Alle Geschäftsleute zu unterstützen, die sich im Bereich der Breslauer Straße ansiedeln möchten. Denn eine weitere Konzentration der Geschäfte in diesem Bereich wird zu einer Profilierung der Breslauer Straße als Einkaufs- und Erlebnisort führen.
- Die Ansiedlung großflächiger Einzelhandelsbetriebe in der Innenstadt, insbesondere mit den Sortimenten Textilien, Elektronik, Hifi und Video weiter zu forcieren.
- Auch künftig keine autofreien Innenstadtbereiche einzurichten, da die Espelkamper Geschäftsleute davon leben, dass der Kunde vor den Geschäften kostenlos parken kann.
- Im Bereich klar definierter Rahmenbedingungen und Leitlinien die Einzelhandelsentwicklung im Zentrum und in den Ortschaften zu fördern.
- Alle Geschäftsleute zu unterstützen, die insbesondere in den Ortschaften, sowie in der Innenstadt einen Betrieb oder ein Geschäft einrichten, weiterführen oder ausbauen wollen.

Der Erhalt bzw. die Schaffung einer Grundversorgung sichert die Infrastruktur in unseren Dörfern. Die Verbesserung der Nahversorgung insbesondere in den westlichen Ortschaften ist dringend anzugehen.

2. Wirtschaftsstandort Espelkamp/Wirtschaftsförderung

Der Wirtschaftsstandort Espelkamp hat regional eine große Bedeutung. International und bundesweit tätige Unternehmen haben hier ihren Stammsitz oder eine Betriebsstätte.

Für uns ist es Aufgabe einer Kommune, den Unternehmen in dem Maße Unterstützung zu geben, wie es hier vor Ort möglich ist. Das bestehende gute Miteinander von Unternehmen, Verwaltung und Politik ist unverzichtbar für die kommunale Wirtschaftspolitik.

Was für bestehende Unternehmen gilt, ist auch das Handlungsgebot für die Neuansiedlung von Unternehmen und der damit verbundenen Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze.

Unser Ziel ist es:

- Ausreichend Gewerbegrundstücke für die Neuansiedlung oder Erweiterungen von Unternehmen in variablen Zuschnitten anzubieten, sowie die Erschließung des Gewerbegebietes westlich der Ratzenburger Straße und nördlich der General-Bishop-Straße vorzubereiten.
- Eine offensive Unternehmensgründungs- und Ansiedlungspolitik zu betreiben. Dazu gehört selbstverständlich auch eine effektive Förderung, sowie die Initiierung und Mitarbeit an Konzepten zur Gewinnung von Mitarbeitern und Führungskräften.
- Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Akteuren aus Wirtschaft, Verbänden, Unternehmen und Arbeitnehmern zu verwirklichen, um die BOP und BAM in Zusammenarbeit mit den Schulen weiter zu profilieren.
- Den Hafenstandort Espelkamp am Mittellandkanal weiter auszubauen.
- Einzutreten für eine Verbesserung der Verkehrsanbindung auf Straße, Schiene (Wiedereröffnung der Bahnstrecke Bielefeld – Bremen) und Wasser (Hafenband am Mittellandkanal).
- Zur Wirtschaftsförderung gehört auch der Erhalt und Ausbau der Infrastruktur wie unsere Straßen und Wege. Daher wollen wir durch eine ausreichende finanzielle Grundlage die Erhaltung unserer Wirtschaftswege gemäß dem Wirtschaftswegekonzept sichern.
- Aktive Unterstützung und Mitarbeit bei der Vorbereitung eines Wirtschaftswegeverbandes. Wir stellen uns als ein mögliches Modell einen Verband für Espelkamp vor, der mit mehreren Abrechnungsgebieten ausgestattet ist.

Ein besonderes Anliegen der CDU Espelkamp ist die flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet. Ein leistungsfähiger Internetanschluss ist für Unternehmen und unsere Bürgerschaft von zentraler Bedeutung. Daher streben wir an, im gesamten Stadtgebiet eine zukunftsfähige Netzinfrastruktur, das heißt für uns VDSL, anzubieten. Im Kernstadtbereich wird das bis Ende 2015 von der Deutschen Telekom erreicht sein.

Für alle anderen Bereiche hat die Verwaltung beantragt, das jeweilige Netz in der sogenannten 2. Tranche – d.h. bis 2018 - entsprechend auszubauen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass in Espelkamp keine „weißen Flecken“ verbleiben.

3. Bildung, Generationen, Sport und Gesundheit

3.1 Bildung

Bildung ist die Grundlage unseres Lebens. Lebenslanges Lernen ist dabei die Voraussetzung für ein wirtschaftlich und gesellschaftlich erfolgreiches Dasein. Dafür wollen wir allen Bürgerinnen und Bürgern optimale Voraussetzungen bieten, denn Espelkamp ist die Stadt des Lernens. Die CDU versteht diesen Titel als Auftrag, allen Bürgern dieser Stadt durch entsprechende Bildungsangebote die Teilhabe am immer komplexer werdenden Gesellschaftsleben zu ermöglichen.

3.1.1 Schulen

Wir haben ein breit gefächertes Schulangebot. An allen Grundschulen, der neuen Sekundarschule, der auslaufenden Haupt- und Realschule und am Gymnasium wird unseren Kindern das Wissen vermittelt, das sie für ein gelingendes Leben benötigen.

Um diesen hohen Standard zu halten, wird ein Schulentwicklungskonzept von einem externen Bildungsexperten fortgeschrieben, damit unser Schulangebot an vorhersehbare Entwicklungen angepasst wird.

Da alle städtischen Schulgebäude in einem guten Zustand sind, besteht zurzeit kein weiterer Handlungsdruck. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des Schulwahlverhaltens der Eltern nach der Neugründung der Privatschule in der ehemaligen Martinsschule (jetzt Johannes-Daniel Falk Schule) muss die weitere Entwicklung bei den Schulen noch einige Zeit beobachtet und ausgewertet werden. Parallel soll mit den Eltern ein tragfähiges Konzept mit akzeptablen Bedingungen für alle Schüler erarbeitet werden.

Unser Einsatz gilt ebenso der Stärkung der Berufsbildenden Schulen des Kreises am Standort Espelkamp. Neben der Etablierung dualer Ausbildungsgänge unterstützen wir insbesondere die Einrichtung von Oberstufen mit den Schwerpunkten Sozialpädagogik, Automation und Elektrotechnik. Hierbei sollten sich auch Perspektiven für städtische Schulgebäude auftun.

Unser Ziel ist es,

- uns für eine ideologiefreie Weiterentwicklung unseres Schulsystems einzusetzen.
- die Berufsbildenden Schulen zu stärken und auszubauen.
- die Ausgestaltung der Konzeption der Sekundarschule aktiv zu unterstützen.
- die Errichtung des 2. Bauabschnittes der Mensa für die kirchlichen Schulen (Sekundarschule, Realschule und das Gymnasium) zu unterstützen.
- zusammen mit den (zukünftigen) Grundschulleitern und Lehrern eine tragfähige Konzeption der zukünftigen Standorte zu erarbeiten.

Sollte es in dieser Diskussion jedoch nicht zu einer Einigung kommen, wollen wir die Bürgerschaft an Stelle der Politik entscheiden lassen (Ratsbürgerentscheid).

3.1.2 Ausbildung/Berufsausbildung

Für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist es für Menschen notwendig, einer beruflichen Tätigkeit nachzugehen. Dabei wissen wir, dass es gerade für gering qualifizierte Arbeitnehmer sehr schwierig ist, einen Arbeitsplatz zu finden. Leider gibt es immer mehr junge Menschen, die keinen Ausbildungsplatz erhalten und dann schon früh in die Abhängigkeit staatlicher Transferzahlungen (z.B. Hartz IV) geraten. Die Gründe, weshalb junge Menschen keinen Ausbildungsplatz erhalten, sind dabei unterschiedlich. Oft sind es schlechte Deutschkenntnisse oder ein fehlender Schulabschluss.

Unser Ziel ist es:

- Mit heimischen Unternehmen Modelle zu entwickeln, die jungen Menschen als Absolventen aller Schulformen eine berufliche Ausbildung ermöglichen.
- Heimische Unternehmen zu motivieren, über den derzeitigen Bedarf hinaus auszubilden. So bieten wir vielen Heranwachsenden eine gute Zukunftsperspektive.
- Im Zuge des Ausbaues der Fachhochschule Bielefeld-Minden werden wir die standortnahe Schaffung und Etablierung von Studienplätzen von MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) unterstützen. Gleichzeitig ist die Einrichtung eines Masterstudienganges am Campus Minden anzustreben.
- Parallel wollen wir gemeinsam mit der Industrie die Kooperation mit der Fachhochschule für Wirtschaft und Technik Diepholz-Vechta-Oldenburg weiterführen. Das Projekt „Duales Studium“ wird unserer heimischen Industrie helfen, ihren Fachkräftebedarf auf Dauer zu sichern.

3.2 Generationen

3.2.1 Kinder

- Kinder brauchen Freiräume, um sich austoben zu können. Deshalb wurde das bisherige Spielplatzangebot verbessert und ausgebaut. Besonders zu erwähnen sei hier die gelungene Gestaltung der Spielflächen auf der Breslauer Straße sowie auf dem Tannenberglplatz. Die modernen und hochwertigen Geräte laden Kinder unterschiedlichen Alters ein, sich spielerisch zu betätigen. Außerdem wird das neue Spielraumkonzept dazu beitragen, das erreichte, teilweise hohe Niveau des Angebotes zu halten und wo es notwendig ist zu verbessern bzw. einem veränderten Bedarf anzupassen.

3.2.2 Jugendliche

- In unserer Stadt steht den Jugendlichen für die Gestaltung ihrer Freizeit ein umfangreiches und vielfältiges Angebot von religiösen Gemeinschaften, Sportvereinen sowie städtischen Einrichtungen zur Verfügung. Stellvertretend seien hier einmal die Angebote der Kommune erwähnt, und zwar das Jugendzentrum (ISY 7) an der Isenstedter Straße sowie der Treff im Erlengrund. Mit dem ISY 7 wurde in den letzten Jahren ein interessantes Angebot für verschiedene Altersgruppen geschaffen. Allein schon optisch ist es ein "Highlight" und eine Bereicherung für unsere Stadt geworden.
- Für die Jugendhilfeleistungen führt die Stadt ca. 4 Mio. Euro an den Kreis ab. Der größte Teil hiervon wird für die Kindertagesstätten und für die Heimunterbringungen verwandt. Nach Espelkamp fließen für die Kinder- und Jugendarbeit (Jugendpflege) rd. 100.000 Euro zurück. Zusätzlich stellt die Stadt noch einmal 350.000 Euro für die Jugendpflege zur Verfügung.

3.2.3 Familie

- "Familien sind die Keimzellen unserer Demokratie und das Rückgrat der Gesellschaft. Menschen lernen zuallererst in ihrer Familie: Hier erfahren sie - im Idealfall - in allerfrühester Kindheit Werte wie Zusammenhalt, Solidarität, Eigenverantwortung, Verantwortungsgemeinschaft und das Miteinander der Generationen.... Nicht umsonst spielt die Attraktivität einer Kommune für Familien auch eine große Rolle als Standortfaktor in der örtlichen Wirtschaftspolitik."

- Die CDU wird sich deshalb - wie in den vergangenen Jahren - für die Weiterentwicklung familienfreundlicher Rahmenbedingungen einsetzen, auch in Verantwortung gegenüber unserer leistungsstarken Industrie.
- Hierzu tragen u.a. die vielfältigen Kinderbetreuungsangebote in unterschiedlicher Trägerschaft bei, die dem jeweiligen Bedarf angepasst werden. Natürlich hält nicht jede Wunschrichtung alle Angebote vor, aber es gibt inzwischen für jeden Bedarf (U3-Betreuung, Ferienbetreuung, integrative Betreuung, untypische Zeiten) eine Lösung.
- Kinder mit besonderem Betreuungsbedarf werden speziell gefördert.
- Eine gute Ergänzung der Betreuungsangebote ist die Qualifizierung von Einrichtungen zu Familienzentren. Mütter und Väter können sich hier zu verschiedenen Bereichen informieren und erhalten bei Bedarf auch weitergehende Unterstützung.
- Gute Betreuungsangebote alleine reichen aber nicht aus, um Frauen den Weg zu ebnen, berufliche Chancen zu nutzen - ohne auf eine Familie verzichten zu müssen. Eine weitere wichtige Voraussetzung sind familienfreundliche Arbeitszeiten. Mit flexiblen Modellen haben unsere Stadtverwaltung, aber auch viele Betriebe und Organisationen auf diese gesellschaftliche Notwendigkeit reagiert.
- Für mehr als 70 % der Bevölkerung sind diese Angebote jedoch nicht ausreichend. Um die Chancengerechtigkeit in unserem Land weiter zu fördern, halten sie eine Verbesserung der "Vereinbarkeit von Familie und Beruf" für notwendig.
- Auch für die CDU ist dieses Thema nach wie vor aktuell. Deshalb werden wir die weitere Entwicklung - auch in der Stadtverwaltung - aufmerksam begleiten, um einer Abwanderung von jungen, qualifizierten Menschen aus unserem Raum vorzubeugen (Wirtschaftspolitik).

3.2.4 Senioren

- Erfahrung hat Zukunft - Alter neu denken!
- Älterwerden hat in unserer Gesellschaft einen neuen Stellenwert erhalten, denn es leben immer mehr ältere Menschen in unserem Land. Für viele ist anstelle des Ruhestandes ein eigenständiger Lebensabschnitt getreten. Die meisten älteren Menschen streben keinen völligen Rückzug an und viele sind zu einer Fortsetzung ihres Engagements bereit.
- Diese Bevölkerungsgruppe verfügt über ein reiches Erfahrungswissen. Deshalb ist uns ein gutes und produktives Miteinander der Generationen sehr wichtig. Es ist uns ein Anliegen, die Erfahrungen dieser Bevölkerungsgruppe für unsere Kommune zu nutzen und die "jungen Alten" auch künftig in Projekte mit einzubinden. Wir können es uns nicht leisten, auf diese wertvollen Potenziale zu verzichten. Gerade auch die nicht mehr jungen Bürger wollen wir ermutigen, sich im Ehrenamt mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung einzubringen. Erfahrung hat Zukunft. Jung und Alt können sich sinnvoll ergänzen.

3.2.5 Wohnen im Alter

- Bereits 2030 wird knapp ein Drittel der Deutschen älter als 65 Jahre sein. Das Wohnraumangebot hinkt in unserem Land dieser Entwicklung hinterher. Bisher leben deutlich unter zehn Prozent aller Senioren in einigermaßen Barriere freien Haushalten.
- Die CDU Espelkamp hat auf die sich verändernde Bevölkerungsstruktur rechtzeitig reagiert und mit verschiedenen Maßnahmen selbst bestimmtes Wohnen im Alter gefördert und dazu beigetragen, dass auch ein altersgerechtes Wohnumfeld geschaffen wurde.
- Auf einem überplanten Innenstadtdgebiet stehen heute zwei hochwertige und komfortable Wohneinheiten für Senioren sowie ein Gebäude mit seniorengerechten Eigentumswohnungen. Eine zweite Einheit befindet sich im Rohbau. Ferner wurde hier mit dem Lichtpark I ein Mietshaus errichtet, bei dem vor allem das gemeinschaftliche Wohnen

im Mittelpunkt steht. Wegen der regen Nachfrage soll Mitte 2014 mit dem Bau von Lichtpark II begonnen werden.

- Dieses Wohnraumangebot sowie das neu geschaffene Wohnumfeld mitten im Herzen unserer Stadt entsprechen unseren Vorstellungen von einem selbstbestimmten Leben im Alter. Wir werden darauf achten, dass die Angebote auch künftig am Bedarf ausgerichtet werden. Hierzu gehört nach unserer Auffassung auch die Schaffung von Beratungsstrukturen für die Anpassung der eigenen vier Wände an geänderte Bedürfnisse (mit Hinweis auf die jeweiligen Förderungsmöglichkeiten, z.B. durch die KfW), vor allem in den Ortschaften. Wir möchten vermeiden, dass Senioren aus ihrer geliebten Umgebung ausziehen müssen, weil sich die Barrieren mit Stock oder Rollator nicht mehr bewältigen lassen.

3.2.6 Pflege in häuslicher Umgebung

Die aktuellen Entwicklungen sowie die Forderung, dem Pflege bedürftigen Bürger ein Verbleiben in seiner vertrauten Umgebung zu ermöglichen, setzen den Aufbau von verschiedenen Strukturen voraus. Eine Kommune ist nicht verpflichtet, diverse Dienste anzubieten, aber es ist für uns ein wichtiges Anliegen, neben verschiedenen Formen des altersgerechten Wohnens auch auf die Schaffung von Angeboten im Bereich der haushaltsnahen Dienstleistungen (Einkaufen, Reinigung der Wohnung, Vorlesen etc.) zu achten.

In unserer älter werdenden Gesellschaft ist es ein Glück, dass wir in Espelkamp einen Pflegestützpunkt haben. Dieser soll mit Unterstützung des Kreises um eine Pflegewohnberatung erweitert werden. Wir hoffen, dass dadurch künftig im gesamten Stadtgebiet mehr Senioren in ihrem gewohnten Umfeld verbleiben und betreut werden können.

3.3 Gesundheit

Eine bedarfsgerechte medizinische Versorgung in Espelkamp ist eine der Hauptaufgaben für die nächste Legislaturperiode und für die CDU ein zentrales Anliegen. Obwohl die Stadt hier keine Zuständigkeit hat, wollen wir die engen rechtlichen Möglichkeiten nutzen und uns im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung zur Vermeidung von Engpässen in der Ärzteversorgung engagieren. Unser Bürgermeister führt mit den zuständigen Stellen und in Frage kommenden Personen seit geraumer Zeit Gespräche, um ein aus unserer Sicht erforderliches Ärztehaus bzw. ein medizinisches Versorgungszentrum aufzubauen.

Wie bereits erwähnt, bewegt sich die Stadt dabei auf einem engen rechtlichen Terrain, denn gerade die Ärzteversorgung gehört grundsätzlich nicht zum Aufgabenkreis einer Kommune und die Stadt Espelkamp kann sich nicht zum Ausfallbürgen für politische Fehlentwicklungen in der Gesundheitspolitik machen. Hier sind Bund und Land sowie die Kassenärztliche Vereinigung gefordert, denn die Achillesferse der ambulanten Versorgung ist im Wesentlichen der fehlende Nachwuchs an jungen Hausärztinnen und Hausärzten. So kamen zum Beispiel im Jahr 2012 auf 460 ausscheidungswilligen Hausärzten nur 220 Absolventen in der Allgemeinmedizin.

Es drängt sich hier der Eindruck auf, dass sich Kommunen vor allem deshalb mit der ärztlichen Versorgung beschäftigen müssen, -und teils beträchtliche Summen investieren um Mediziner aus finanzschwächeren Gemeinden oder Ländern anzulocken-, weil der Bund und die Länder keine zufriedenstellenden Lösungen entwickelt haben.

3.4 Sport

Sport bewegt in Espelkamp viele Bürger. Das belegen die Mitgliederzahlen in den heimischen Sportvereinen. Mehr als 10.000 unserer Bürgerinnen und Bürger sind in den heimischen Sportvereinen gemeldet. Zahlreiche Individualsportler kommen hinzu. Sport hält nicht nur fit und gesund, er fördert auch das soziale Miteinander, den Teamgeist, das Verantwortungsgefühl, die Begegnung von Generationen, von Einheimischen und neuen Bürgern in unserer Stadt. Gerade für Kinder und Jugendliche ist es wichtig, sich im Sport auf faire Art und Weise zu messen, die eigenen Grenzen zu erfahren und zu lernen, dass man ein Ziel oft besser erreicht, wenn man im Team spielt.

Das Herzstück und das Rückgrat des Sports in Espelkamp bilden die Aktiven selbst. Viele Ehrenamtliche gewährleisten Tag für Tag durch ihr Engagement ein breit gefächertes und ausgewogenes Breitensport- und Freizeitangebot. Der CDU ist es daher besonders wichtig, diese Leistung der ehrenamtlichen „Tempomacher“ hervorzuheben und das Ehrenamt im Sport noch stärker zu fördern.

Unser Ziel ist es,

- im Rahmen eines abgestimmten Konzeptes wohnortnah ausreichend Spiel- und Bolzplätze anzubieten, um Kindern auch außerhalb des organisierten Vereinssportes Gelegenheit zur Entwicklungsfördernden Bewegung zu geben.
- das Ehrenamt im Vereinssport in Zusammenarbeit mit dem Stadtsportverband hoch anzuerkennen und weiter zu qualifizieren.
- auf die Erhebung von Gebühren für die Nutzung öffentlicher Sportstätten durch die Jugendabteilungen der Sportvereine auch in Zukunft zu verzichten.
- eine stadtteilorientierte Einbindung der Angebote der Sportvereine in die Kinder- und Jugendarbeit, sowie in die Angebote der „Offenen Ganztags-Grundschulen“ zu unterstützen.
- der bisherige zielgerichtete Einsatz der vom Land NRW zugewiesenen Sportfördermittel und der stadt eigenen Mittel beizubehalten.
- den Vereinen die Übertragung von städtischen Sportanlagen anzubieten, um ihnen die Möglichkeit zu geben, individuelle Wünsche und Veränderungen in ihren Einrichtungen umzusetzen.



CDU

Gut für Espelkamp

Alle vorgenannten Planungen für die nächsten sechs Jahre ordnet die CDU Espelkamp dem Hauptziel unter, ein lebenswertes Espelkamp zu schaffen.

Dabei lassen wir uns von dem Grundsatz leiten:

„Stadt gestalten statt verwalten“.



CDU

Gut für Espelkamp

Kontakt – sprechen Sie uns an:

Heinrich Vieker

Römerstr. 13
32339 Espelkamp
Telefon: 05743 / 911437
Vieker@CDU-Espelkamp.de

Detlef Beckschewe Stadtverbandsvorsitzender

Bauschlingenweg 5
32339 Espelkamp
Telefon: 05743 / 4838
Mobil: 0151 / 23270349
Beckschewe@CDU-Espelkamp.de

Wilfried Windhorst Fraktionsvorsitzender

Auf der Heide 4
32339 Espelkamp
Telefon: 05771 / 609860
Mobil: 0171 / 6597080
Windhorst@CDU-Espelkamp.de

www.CDU-Espelkamp.de



25. Mai 2014: Bitte gehen Sie wählen!